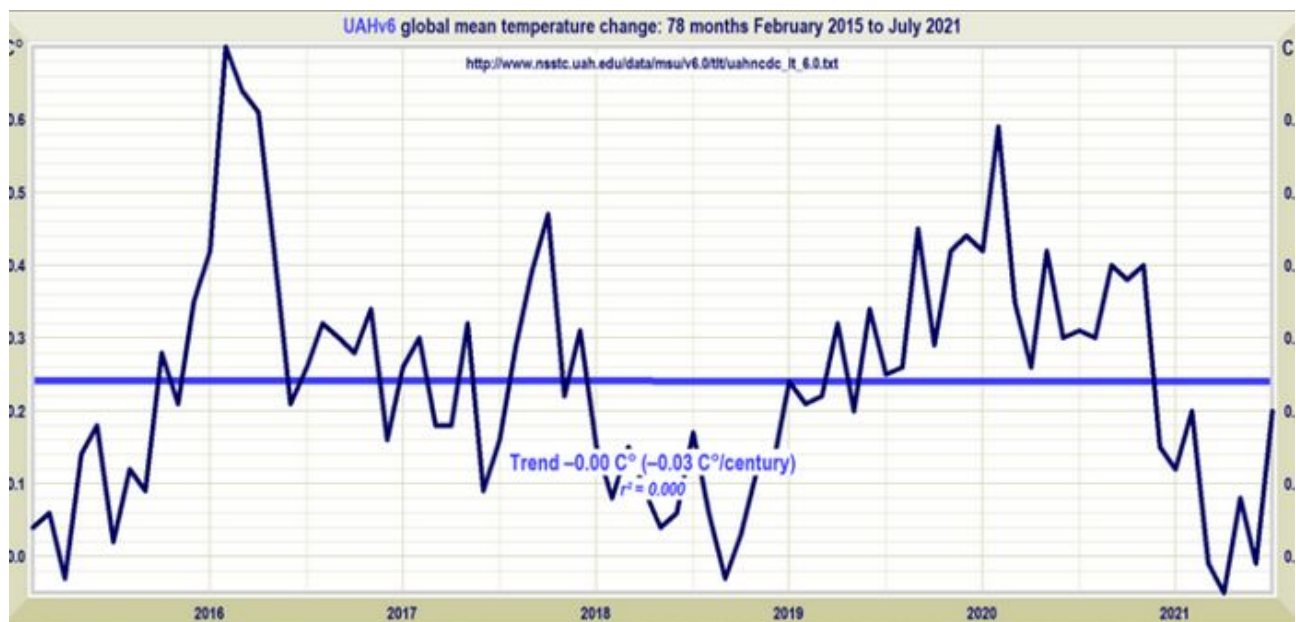


Der NEUE STILLSTAND verlängert sich erneut

geschrieben von Chris Frey | 8. August 2021

Christopher Monckton of Brenchley

Die neue Pause hat sich um weitere zwei Monate verlängert. Obwohl die kurze La-Niña-Phase, die Ende 2020 begann, nun beendet ist, gab es auf dem UAH-Datensatz seit 6 Jahren und 6 Monaten bis Juli 2021 keine globale Erwärmung. Wie immer wird die Pause als der längste in der Gegenwart endende Zeitraum berechnet, der keinen Erwärmungstrend zeigt, und zwar als Trend der kleinsten Quadrate der linearen Regression der monatlichen globalen mittleren Oberflächen-Temperaturanomalien der unteren Troposphäre des UAH-Satelliten:



Im HadCRUT4-Datensatz ist der Neue Stillstand zehn Monate länger, nämlich 7 Jahre und 4 Monate:

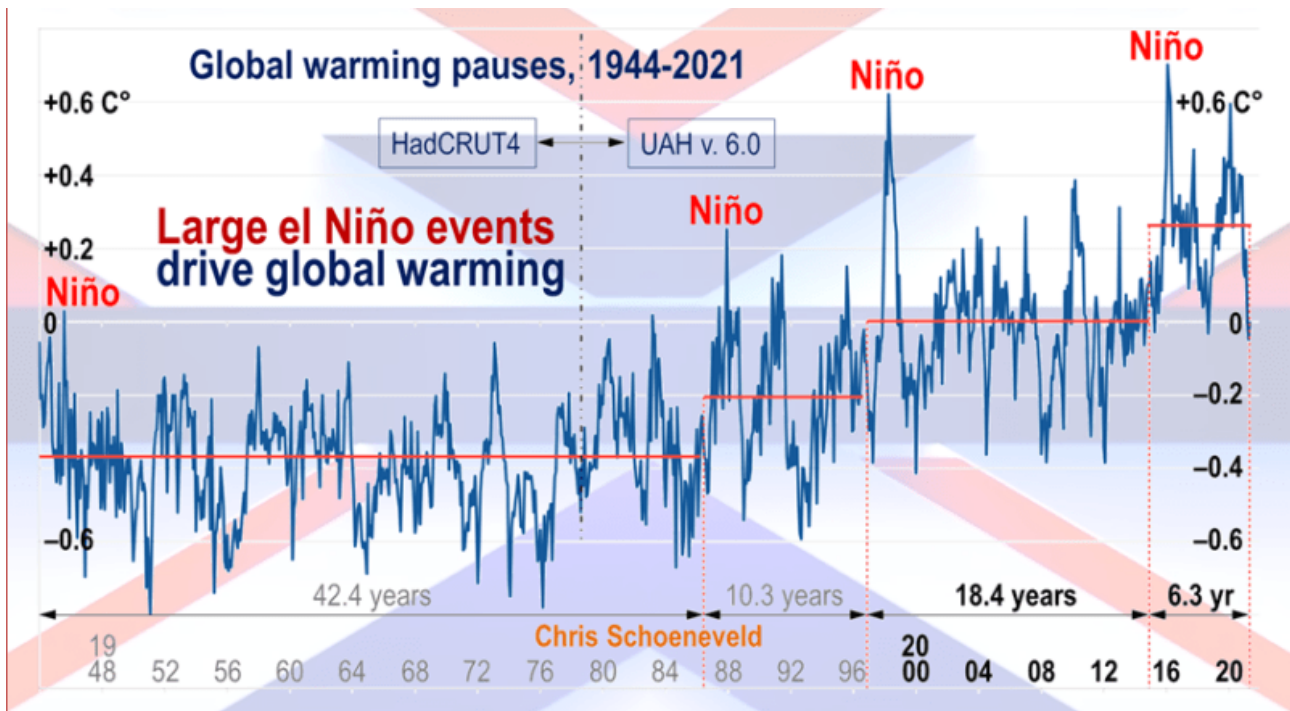
Table 1. How the New Pause lengthens

	Period UAH	HadCRUT4
To December 2020	5 years 4 months	6 years 6 months
To January 2021	5 years 6 months	6 years 9 months
To February 2021	5 years 7 months	7 years
To March 2021	5 years 10 months	7 years 1 month
To April 2021	6 years	7 years 2 months
To May 2021	6 years 2 months	7 years 3 months
To June 2021	6 years 4 months	7 years 4 months
To July 2021	6 years 6 months	

Wie Tabelle 1 zeigt, hat die milde La Niña, die jetzt zu Ende gegangen ist, die Pause mit bemerkenswerter Schnelligkeit verlängert, seit ich sie zum ersten Mal für den Zeitraum bis Ende Dezember 2020 gemeldet habe. Sie hat sich jeden Monat um durchschnittlich zwei Monate verlängert:

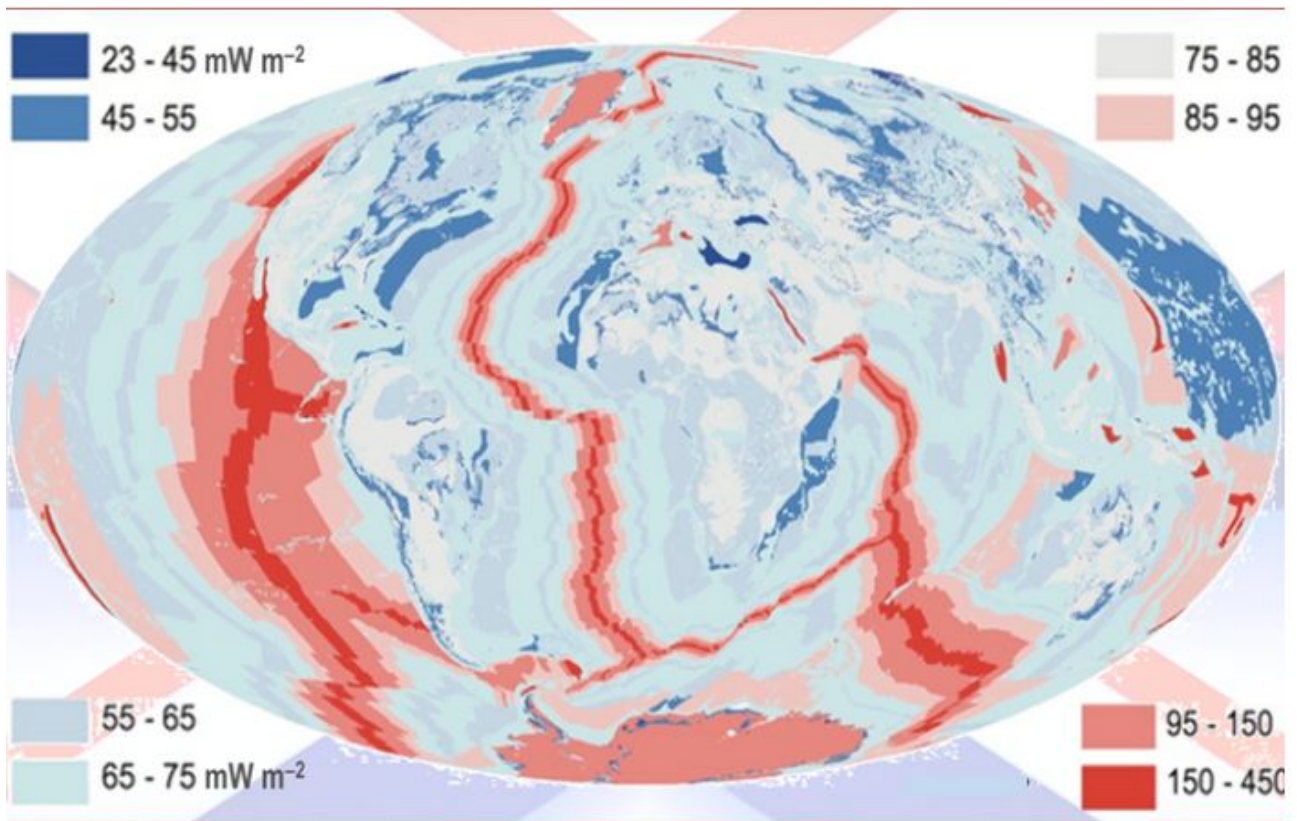
Die neue Pause könnte sich von nun an bis zum Ende dieses Jahres verkürzen und sich dann wieder verlängern, wenn die für diesen Winter vorhergesagten La-Niña-Bedingungen tatsächlich eintreten.

In der Kolumne des letzten Monats habe ich die Grafik von Chris Schoeneveld über die Abfolge der Pausen gezeigt, die zusammengenommen die globale Erwärmung des letzten Jahrhunderts oder so verursacht haben. Die Grafik zeigt, dass jede Pause mit einer überdurchschnittlich starken El-Niño-Southern-Oszillation begann. Die y-Achse war falsch dargestellt (was mein Fehler war). Hier ist die korrigierte Version:

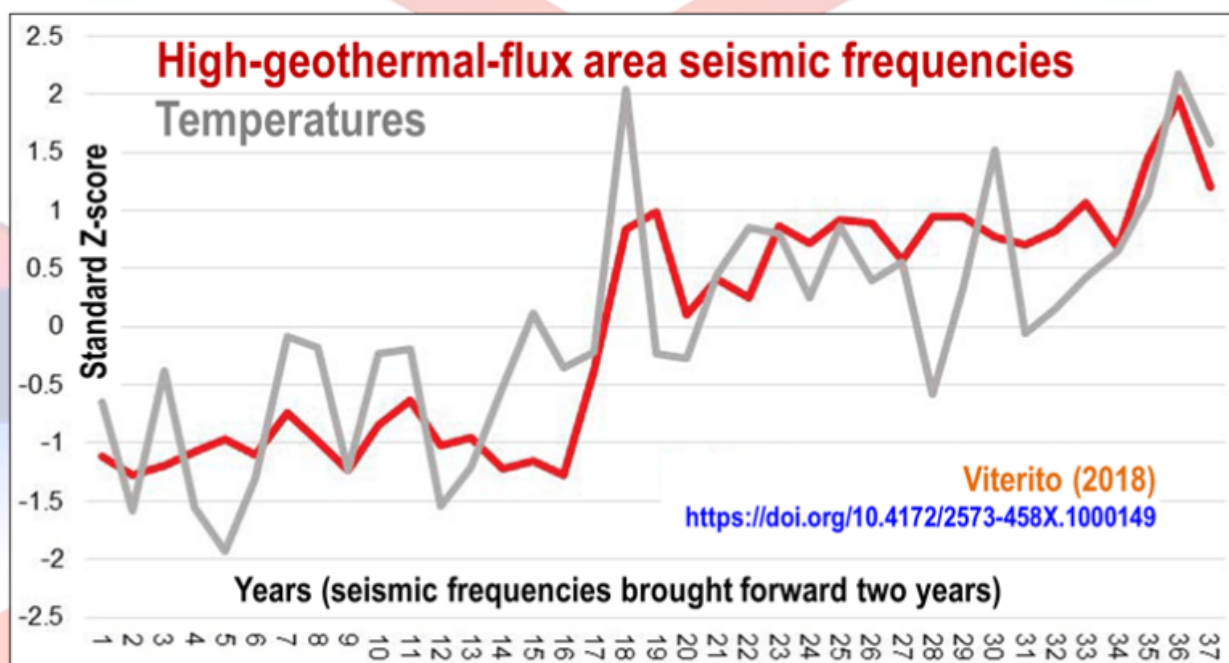


Ich stellte die Hypothese auf, dass es einen kausalen Zusammenhang zwischen unterseeischer vulkanischer Aktivität im tropischen Ostpazifik (wo drei Schenkel der mittelozeanischen tektonischen Divergenzkämme aufeinandertreffen und mit einer Geschwindigkeit divergieren, die um eine Größenordnung höher ist als irgendwo sonst auf der Welt) und dem El-Niño-Muster geben könnte.

John Tillman, der bei WUWT ansässige El-Niño-Experte, ist mit dieser Hypothese nicht einverstanden. An sich würde ich zögern, den Standpunkt dieses hervorragenden Experten in Frage zu stellen. Jedoch hat sich Professor Arthur Viterito gemeldet. Er beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Hypothese der Unterwasservulkane. Hier ist seine Karte der mittelozeanischen Divergenzkämme, die die außergewöhnlich schnelle Divergenzrate im tropischen Ostpazifik zeigt, dem Sitz der südlichen El-Niño-Oszillation:

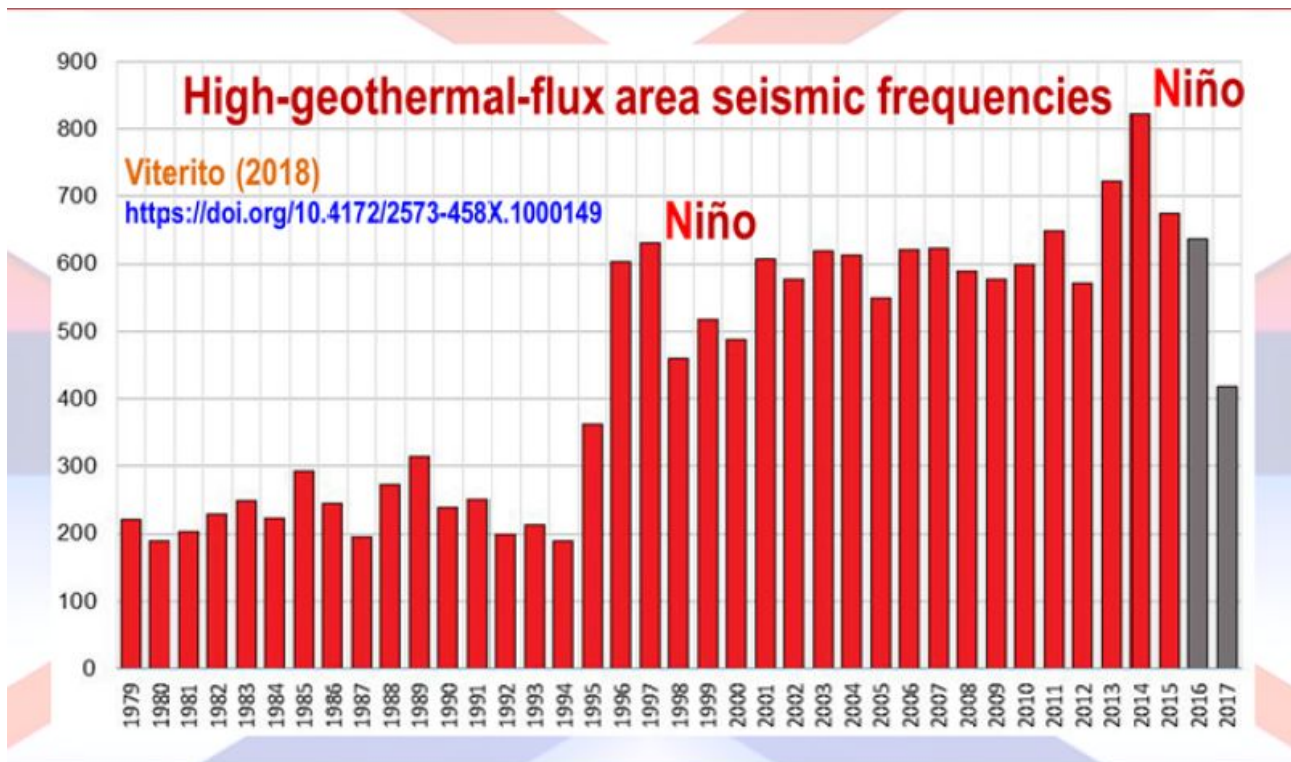


Tatsächlich findet Professor Viterito eine Korrelation zwischen seismischen Frequenzen in Gebieten mit hohem geothermischem Fluss und den globalen mittleren Temperaturen:



Es übersteigt meine Fähigkeiten, zu beurteilen, inwieweit diese Korrelation kausal ist. Die subozeanische Seismizität, die seit 1995 deutlich zugenommen hat, ist jetzt jedoch wieder rückläufig. Wenn die Korrelation also kausal ist, könnte sie zu einer weniger raschen Erwärmung in den kommenden Jahrzehnten beitragen. Außerdem folgten auf

die Ausschläge der subozeanischen Seismizität in den Jahren 1996-1997 und 2013-2014 jeweils ungewöhnlich starke El-Niño-Ereignisse:



Ballarotta et al. (2015) betonen:

„Obwohl der Ozean größtenteils an der Oberfläche erwärmt und thermisch angetrieben wird, deuten mehrere neuere Studien darauf hin, dass die geothermische Erwärmung des Ozeans auch die Dynamik und den Wärmehaushalt des Ozeans beeinflussen kann... Durch die Anwendung von räumlich konstantem oder variablem Wärmefluss in allgemeinen Ozean-Zirkulationsmodellen, die mit dem heutigen Klima forciert werden, wird gezeigt, dass die geothermische Erwärmung des Ozeans ein signifikanter Antrieb ist, der die Stabilität der Wassersäule schwächen, das Bodenwasser erwärmen und die thermohaline Zirkulation stärken kann...“

Wie Willis Eschenbach in einer charakteristisch brillanten Kolumne sagte, besteht eine der größten Unwahrheiten der Thermageddonisten darin, dass wir die jüngste Erwärmung nur dadurch erklären können, dass wir sie auf den verhassten kapitalistischen Westen und seine Emissionssünden schieben. Er hat es viel sanfter ausgedrückt, denn im Gegensatz zu mir ist er nie unhöflich, nicht einmal absichtlich. Wie Willis hervorhebt, gibt es viele kleine Einflüsse auf das Klima, von denen jede einen ausreichend großen Einfluss auf die Temperatur haben könnte, um den größten Teil oder sogar die gesamte beobachtete Erwärmung von ~1 K im Industriezeitalter zu erklären.

So hat beispielsweise die winzige Verringerung der Albedo zwischen 1984 und 2001 zu einem positiven Treibhauseffekt geführt, der größer ist als der gesamte anthropogene Treibhauseffekt in diesem Zeitraum (Pinker et al. 2005; Monckton of Brenchley 2011). Diese Tatsache hat die

chinesische Führung zu der Erkenntnis gebracht, dass die globale Erwärmung doch kein Problem ist, auch wenn sie sich damit begnügt, sie auszunutzen, als ob sie es wäre.

Die Stefan-Boltzmann-Gleichung (siehe unten) zeigt, dass die Emissionstemperatur R_0 eine Funktion der gesamten Sonneneinstrahlung $S = 1363,5 \text{ W/m}^2$, der Albedo $\alpha_2 = 0,294$, des Emissionsgrads $\varepsilon = 0,94$ und der Stefan-Boltzmann-Konstante $\sigma = 5,6704 \times 10^{-8} \text{ K/Wm}^2$ ist, so dass die Emissionstemperatur R_0 gleich $259,2 \text{ K}$ ist. Eine Verringerung der Albedo um nur $0,01$ auf $0,284$ würde die Oberflächentemperatur um 1 K erhöhen, wenn man den Anstieg der Emissionstemperatur und die Rückkopplungsreaktion berücksichtigt.

$$R_0 = \left[\frac{Q_0}{4\varepsilon\sigma} \right]^{\frac{1}{4}} = \left[\frac{S(1 - \alpha_2)}{4\varepsilon\sigma} \right]^{\frac{1}{4}}$$

Aber ist die Temperatur seit 1850 um so viel wie 1 K gestiegen, wie HadCRUT5 uns glauben machen will? Connolly et al. (2021) sind in einer umfassenden und interessanten Überprüfung der Temperatur- und Sonneneinstrahlungsdaten zu dem Schluss gekommen, dass die Temperaturdaten weiterhin durch den städtischen Wärmeinsel-Effekt kontaminiert sind. Unter Verwendung einer Standardgewichtung stellen sie fest, dass ländliche Stationen der nördlichen Hemisphäre eine Erwärmung von nur $0,41 \text{ K/Jahrhundert}$ von 1841-2018 aufweisen, was einem Trend von $0,7 \text{ K}$ auf der nördlichen Hemisphäre und etwa $0,6 \text{ K}$ weltweit entspricht, verglichen mit $0,91 \text{ K}$ (HadCRUT4) und $1,04 \text{ K}$ (HadCRUT5) von 1850-2018.

Darüber hinaus kommen Connolly et al. durch die Untersuchung von 16 Datenreihen zur Sonneneinstrahlung und die Ermittlung der besten Anpassungen an die Temperaturdaten der nördlichen Hemisphäre zu dem Schluss, dass zwischen keinem (Svalgaard) und fast allen (Hoyt & Schatten) der globalen Erwärmung von 1850-2020 allein durch die Sonnenvariabilität verursacht worden sein könnte, je nachdem, welche Datenreihe zur Sonneneinstrahlung man verwendet:

„Der IPCC AR5 scheint versucht zu haben, dieses Problem zu überwinden, indem er jene Datensätze ignoriert hat, die widersprüchliche Ergebnisse liefern. Besorgniserregend ist, dass Matthes et al. (2017) anscheinend die CMIP6-Modellierungsgruppen aktiv ermutigt haben, nur eine TSI-Schätzung für den Zeitraum von 1850 bis heute zu berücksichtigen, nämlich den Mathes-Datensatz. Im Hinblick auf die wissenschaftliche Objektivität scheint uns dies ein Ansatz zu sein, der nicht mit den bereits in der wissenschaftlichen Literatur veröffentlichten Ergebnissen vereinbar und sogar unklug im Vergleich zu den Ergebnissen ist, die in diesem Papier und anderen kürzlich veröffentlichten Arbeiten hervorgehoben werden ...

Wir fordern die Forscher auf, ... eine breite Palette von TSI-Schätzungen

zu berücksichtigen und nicht nur diejenigen, die mit den vorherigen Überzeugungen oder Erwartungen der Forscher übereinstimmen; ... der wissenschaftlichen Debatte zwischen den konkurrierenden TSI-Satellitenkompositionen mehr Aufmerksamkeit zu schenken und die konkurrierenden Datensätze zu berücksichtigen, wenn sie die Sonnentrends während der Satellitenära bewerten; ... die Unterschiede zwischen den verschiedenen Schätzungen der Temperaturtrends der nördlichen Hemisphäre genauer zu betrachten ... Wir weisen insbesondere darauf hin, dass trotz vieler gegenteiliger Behauptungen ... das Problem der Verzerrung durch die Verstärkung noch nicht zufriedenstellend gelöst zu sein scheint; ... wir ermutigen auch zu weiteren Forschungen über die möglichen Beziehungen zwischen Sonne und Klima; ... wir ermutigen zu weiteren Forschungen über die Rolle anderer möglicher natürlicher Faktoren, die nicht notwendigerweise eine solare Komponente für die jüngsten Klimaänderungen haben ...

Im Titel dieses Artikels haben wir gefragt: Wie stark hat die Sonne die Temperaturentwicklung auf der Nordhalbkugel beeinflusst? Es sollte nun jedoch klar sein, dass diese Frage trotz der Zuversicht, mit der viele Studien behaupten, sie beantwortet zu haben, noch nicht zufriedenstellend beantwortet wurde. Angesichts der vielen stichhaltigen abweichenden wissenschaftlichen Meinungen, die es zu diesen Fragen gibt, argumentieren wir, dass die jüngsten Versuche, einen scheinbaren wissenschaftlichen Konsens (einschließlich der IPCC-Berichte) zu diesen wissenschaftlichen Debatten zu erzwingen, verfrüht und letztlich für den wissenschaftlichen Fortschritt nicht hilfreich sind. Wir hoffen, dass die Analyse in diesem Papier zu weiteren Analysen und Diskussionen anregen wird. In der Zwischenzeit geht die Debatte weiter.“

Und das alles, bevor man die vielen anderen natürlichen Einflüsse in Betracht zieht, die durchaus zur globalen Erwärmung beigetragen haben könnten.

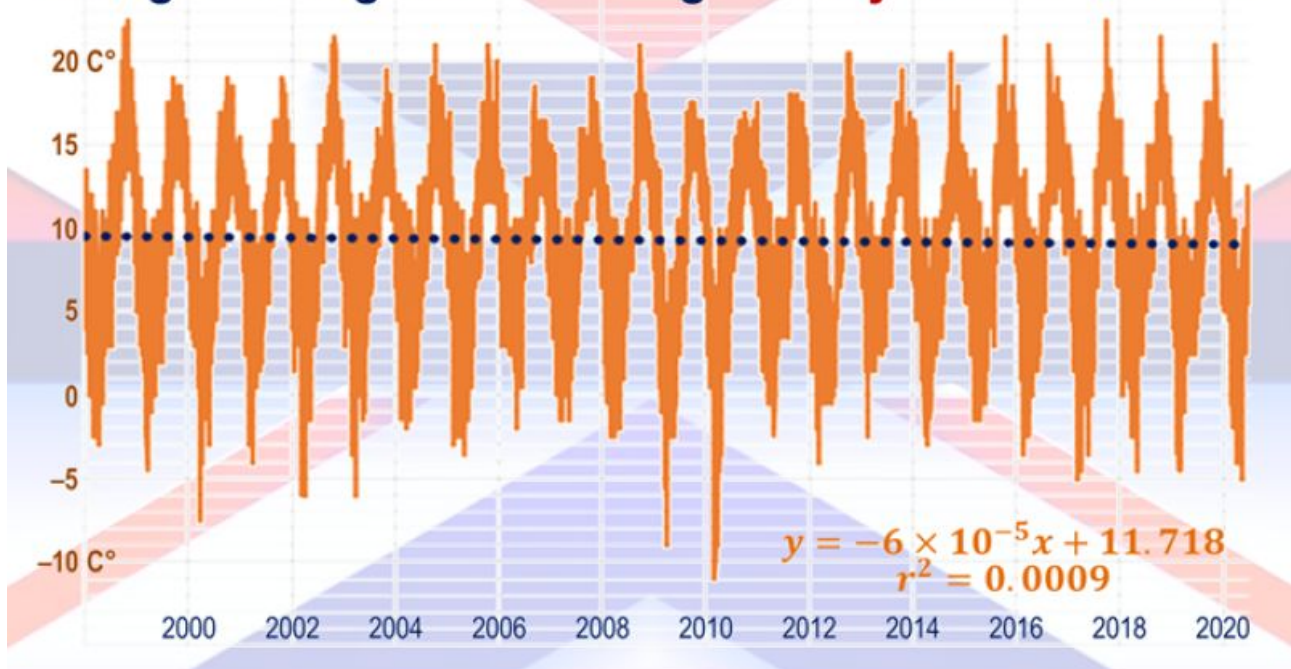
Eine der vielen lobenswerten Eigenschaften von Connolly et al. ist, dass Sonnenphysiker beider Seiten der Klimafrage als Co-Autoren beteiligt waren. Es handelt sich um eine faire und ausgewogene Darstellung der Beweislage. Das IPCC, dessen jüngste halbgare Erleuchtung Anfang nächster Woche veröffentlicht werden soll, hat dies stets versäumt.

In der Zwischenzeit hat der Schildvulkan Fagradalshraun, der erste in Island seit etwa 8000 Jahren, in den letzten vier Monaten etwa eine Million Tonnen CO₂ ausgestoßen. Tut tut!



Schließlich hat die immer lächerlichere Regierung von Boris Johnson alle konservativen Grundsätze der Konservativen aufgegeben und den Unsinn über die globale Erwärmung mit Haut und Haaren geschluckt und rüstet sich für einen großen Auftritt auf dem UN-Geschwätzfest im Oktober in Glasgow. Hier also der Temperaturverlauf für Glasgow über die letzten Jahrzehnte: Hut ab vor meinem geschätzten Mitautor Alex Henney. Sie können ziemlich sicher sein, dass die unsägliche BBC und der inzwischen unzuverlässige *Economist* es irgendwie versäumen werden, die sicherlich nicht uninteressante Tatsache zu vermelden, dass es in Glasgow seit 22 Jahren keine Erwärmung gegeben hat:

Glasgow: No global warming for **22 years** since 1998



Link:

<https://wattsupwiththat.com/2021/08/02/the-new-pause-lengthens-again/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE